

Ⓜ

Neuaufgabe!

Ⓜ

**FRIEDRICH DESSAUER**

o. ö. Professor an der Universität Frankfurt a. M., M. d. R.

**PHILOSOPHIE DER TECHNIK**

2., durchgesehene Auflage / 4. und 5. Tausend

Geh. M. 5.—, geb. M. 7 50

Dieses vor etwa einem Jahr erschienene Buch hat eine für ein philosophisches Buch ungewöhnlich lebhafte Beachtung gefunden. Alle Leserschichten, die durch Spengler und die Folgezeit von der Problematik der Kulturfragen erfaßt sind, weit darüber hinaus aber Kreise der Technik, Wirtschaft, Politik, Sozialpädagogik beschäftigen sich seit seinem Erscheinen mit dem Problem der Technik. Der Verfasser, der selbst 20 Jahre in der Industrie als Techniker tätig war, sie also nicht nur theoretisch kennt, dabei ein philosophisch geschulter Kopf, packt durch die Einblicke, die in langen Jahren erarbeitet, dem Leser überraschende Zusammenhänge im Zeitgeschehen eröffnen, ebenso, wie durch gepflegte klare Form, die das Buch von Anfang bis zu Ende zur spannenden Lektüre macht. Bezeichnenderweise ist es tief bis in Arbeiterschichten und die Jugendbewegung eingedrungen und Seelsorger aller Konfessionen — insbesondere des Industriegebietes — haben es beachtet. Sehr zahlreiche Besprechungen, Auseinandersetzungen in Zeitungen, Zeitschriften und allen möglichen Organen des geistigen Lebens einschließlich der Technik bis zur Stunde beweisen, wie sehr das Buch die Gemüter beschäftigt.

Die erste Auflage war daher sehr rasch vergriffen. Die ständig eingehenden Bestellungen zeigen die Absatzfähigkeit des Buches. Ich bitte daher um erneute Verwendung. Firmen, die sich besonders für das Buch einsetzen wollen, mögen sich mit mir in Verbindung setzen.

**Vorzugsangebot bis 15. 6. 1928: 3 Exemplare mit 40%, sonst 35%**

*Käufer des Buches sind:*

*Philosophen, Techniker, Soziologen, Seelsorger, Arbeiterführer, Unternehmer, Pädagogen, Politiker, Akademiker und die Kreise der Jugendbewegung*

Bei dieser Gelegenheit verweise ich auf das andere Buch des Verfassers, das im 4. Tausend zur Ausgabe gelangt ist:

**LEBEN — NATUR — RELIGION**

2. Auflage / 3. und 4. Tausend / 1926, X, 140 Seiten

Geh. M. 4.—, geb. M. 6.—

»Ein Buch, in dem jeder Satz geprägter Geist, Ausdruck reifster naturwissenschaftlicher Erfahrung, philosophischer Strenge und religiöser Inbrunst ist.« (Frankfurter Zeitung.)

**Vorzugsangebot bis 15. 6. 1928: 3 Exemplare mit 40%, sonst 35%**

**FRIEDRICH COHEN IN BONN**